



# Die vergebliche Suche nach dem Superbaum

## Studienvorstellung

Jörg-Andreas Krüger

NABU-Präsident

11. Juni 2020



# Dem Wald geht es schlecht



Themen Schwerpunkte Ministerium Service Aktuelles

Startseite > Themen > Wald > Wald in Deutschland > Massive Schäden - Einsatz für die Wälder

## Massive Schäden - Einsatz für die Wälder

Stürme, die extreme Dürre, überdurchschnittlich viele Waldbrände und Borkenkäferbefall – das hat den Wäldern in Deutschland in den vergangenen zwei Jahren immens zugesetzt. Setzt sich die trockene Wetterlage fort, stehen die Wälder auch 2020 vor enormen Herausforderungen.



**547**  
—  
Millionen Euro  
hat der Bundestag in den kommenden vier Jahren an zusätzlichen Mitteln für den Wald bereitgestellt.



Maßnahmen zur  
Konjunkturbelebung



700 Mio. Euro für den Erhalt und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder

## Wald und Forstwirtschaft im Klimawandel

**Natur für sich arbeiten lassen: Stabilisieren – Wiederherstellen**

Der Zustand zahlreicher Waldbäume im Sommer 2019 macht deutlich, dass der voranschreitende Klimawandel sehr konkrete negative Auswirkungen auf die heimischen Wälder hat. Von Komplettausfällen sind nahezu ausschließlich Nadelbaumbestände aus Fichte, Lärche, Kiefer und Douglasie betroffen. Bei Laubbäumen wie Buche, Birke oder Eiche sind bei exponierten Standorten zunehmend Dürreschäden bis hin zum Absterben zu verzeichnen.

Intakte Wälder können über die Vegetation und die organischen Bodenbestandteile als Kohlenstoffsenke wirken. Durch Verdunstung tragen sie in Hitzeperioden zur Kühlung der Umgebungstemperatur bei. Gelingt es uns nicht, den Klimawandel aufzuhalten und unsere Waldökosysteme zu stabilisieren, droht die Gefahr, dass die heimischen Wälder zur CO<sub>2</sub>-Quelle werden.



### Kontakt

**NABU Bundesgeschäftsstelle**

Simon Heitzler

Referent für Waldnaturschutz und nachhaltige Waldnutzung

[Simon.Heitzler@NABU.de](mailto:Simon.Heitzler@NABU.de)

# NABU-Kriterien für vitale Wälder

- Keine großmaschinelle Räumung oder Bodenbearbeitung von Verjüngungs- und Kalamitätsflächen
- Der Einsatz von Pestiziden im Wald darf nicht förderfähig sein.
- Vorrang für standortheimische Naturverjüngung einschließlich der Pionierbaumarten (gegebenenfalls auch in Form von sogenannten „Zeitmischungen“ und „Vorwäldern“)
- Bei der Wiederbewaldung durch Pflanzung dürfen europäische Baumarten eingesetzt werden. Ein Laubbaumanteil von mindestens 65 Prozent, welcher den Boden und die Grundwasserbildung verbessert, ist einzuhalten.
- Wiederbewaldungsmaßnahmen in Schutzgebieten und FFH-Lebensraumtypen ausschließlich mit lebensraumtypische Gehölzarten
- Die Jagd Ausübung muss ökosystemverträglich erfolgen, so dass auf die Förderung von Wildzäunen bei der Waldverjüngung verzichtet werden kann. Als Referenz sind Weisergatter vorzusehen, die in vollem Umfang zu fördern sind.

# Waldstrategie 2020

 Nachhaltige Waldbewirtschaftung –  
eine gesellschaftliche Chance und Herausforderung



## Eckpunkte der Waldstrategie 2050

Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirates Waldpolitik

Februar 2020

# Superbäume gibt es nicht ...

- Wald als Ökosystem „behandeln“, Selbsterhaltungskräfte fördern
- Landnutzung zusammen denken
  - Auswirkungen von Landwirtschaft auf Wälder (Stickstoffe etc.)
  - Nutzen von Wäldern für andere Lebensbereiche (Beregnungsanlagen etc.)
- EU-Strategien zusammen denken: Biodiversität, Wald, Bioökonomie
- Konsequenter Klimaschutz
- Zusätzliche Ökosystemleistung honorieren, nicht nur Holzverkauf
- Holzprodukte sparsamer verwenden, auch Papier und Brennholz
- Langlebige (Laub-)Holzprodukte fördern